



Vereinszeitschrift  
Nr. 402 (2020/3)

# top IQ

**Hochbegabtenvereinigung Mensa Österreich**  
Member of the High-IQ-Society Mensa International



**Mensa International  
Positions/Committees  
Open for Appointment**

**40 Jahre  
Mensa Vorarlberg.**  
Nilki Wagner

**Iran.  
Ein Reisebericht.**  
Karin Weidner

**Autokrat Total:  
Eine Comic-Serie**  
Nano Sec



# MENSA ÖSTERREICH

Mensa Austria – Member Society of Mensa International,  
the world-wide society for intelligent people

Mensa ist eine internationale Vereinigung, 1946 in Oxford gegründet, mit dem Ziel, intelligente Menschen in aller Welt einander näher zu bringen. MENSA wächst ständig – derzeit gibt es mehr als 120.000 Mitglieder in fast allen Ländern der Welt. MENSA (von lat. „Tisch“) ist ein Forum vernunftbegabter Weltbürger. Der Verein folgt keiner bestimmten Weltanschauung. Grundsätzlich darf jeder (und selbstverständlich auch jede) Mitglied werden, der (die) die einzige Qualifikation erfüllt: Intelligenz (siehe unten). MENSA will eine stimulierende und sozial hochwertige Umgebung für alle Mitglieder schaffen, menschliche Intelligenz entdecken und fördern sowie Forschungsvorhaben über Art, Charakter und Nutzbarmachung intellektueller Begabung unterstützen. Näheres ist im Internet zu finden: <http://www.mensa.at/>

## Wie werde ich Mitglied?

Kontaktieren Sie unsere Mitgliederbetreuung  
Maja Balik  
[interessenten@mensa.at](mailto:interessenten@mensa.at)

Fordern Sie den MENSA-Vortest bitte über das Formular auf unserer Homepage [www.mensa.at](http://www.mensa.at) unter "Mitglied werden" an. Wir senden Ihnen dann einen IQ-Test zu, den Sie zu Hause durchführen können.

Sollte das Resultat einen Wert aufweisen, der über 95% der Gesamtbevölkerung liegt, empfehlen wir Ihnen, an unserem offiziellen und standardisierten Test teilzunehmen. Dabei werden Sie von einem unserer Proktoren betreut. Zeigt der bei diesem Test erreichte Wert einen IQ an, der in den höchsten 2% der Bevölkerung liegt, werden Sie automatisch Mitglied von MENSA Österreich. Der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr des Haupttests ist durch die Testgebühr abgedeckt.

## Mitgliedsbeiträge

Jahresmitgliedsbeitrag (inkl. topIQ)	44 €
für SchülerInnen und für alle Mitglieder bis 19	22 €
für Mitglieder in Ausbildung bzw. während Präsenz- oder Zivildienst bis 27	33 €
für Familien in gemeinsamem Haushalt	66 €
für Gastmitglieder	33 €

Um dem Verein die Kosten für die Aussendung von Zahlscheinen zu ersparen, sollten die Mitgliedsbeiträge zeitgerecht (jährlich im Voraus) mittels Überweisung auf das MENSA-Konto eingezahlt werden:

Erste Bank AG  
IBAN: AT20 2011 1826 1176 3600  
BIC: GIBAATWWXXX

## Sonstige Gebühren

Aufnahmetest (MENSA-Haupttest)	44 €
Jahresabonnement topIQ (für Nichtmitglieder)	33 €

## IMPRESSUM

### MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

MENSA ÖSTERREICH  
Postfach 502  
1011 Wien  
[www.mensa.at](http://www.mensa.at)

### DRUCK:

PRINT ALLIANCE HAV  
PRODUKTIONS GMBH  
Druckhausstraße 1  
2540 Bad Vöslau  
Austria

### REDAKTIONSTEAM:

*Karin Weidner:*  
Chefredakteurin

*Doris Miklauschina:*  
Stellvertreterin

*Marlene Mayer:* Produktion

*Birgit Jank:* Stellvertreterin, Layout & Grafik

*Fotoredaktion:* Alexander Hradetzky

*Doris C., Ulrike Wagner:* Lektorat

*Deborah Hürlmann:* Grafisches Konzept

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie  
Autorinnen und Autoren siehe Namensnennung im  
Inhaltsverzeichnis und bei den Beiträgen.

### VERANTWORTLICHKEIT:

topIQ ist die Vereinszeitschrift von MENSA Österreich. Sie steht Mitgliedern und eingeladenen Gast-Autorinnen und -Autoren zur Veröffentlichung von Texten bis ca. 8.500 Anschläge und Bildern aller Art offen. Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel oder Werke selbst verantwortlich, die ausschließlich ihre eigene Meinung widerspiegeln, nicht jene des Vereins. Die Zusendung von Beiträgen gilt als Einverständnis auch zu deren Veröffentlichung auf [www.mensa.at](http://www.mensa.at). Die Rechte an den Beiträgen verbleiben bei den Autorinnen und Autoren. Die Entscheidung über die Annahme von Beiträgen und den Zeitpunkt der Veröffentlichung liegt bei der Redaktion.

Einsender von Beiträgen bestätigen, dass sie den Artikel selbst verfasst haben und dass nur Bildmaterial verwendet wurde, an dem sie alleine die Rechte besitzen oder die ohne Entgelt publiziert werden dürfen.

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. September 2020**

# Who is Who

## Vorstand



**GERALD  
SCHMID**

Vorsitz und Nat.Rep.  
von Mensa Österreich  
bei Mensa International  
vorsitz@mensa.at

SIG-Koordination  
sig@mensa.at



**ANDREAS  
LENZ**

Budgetierung und Finanzen  
kassier@mensa.at



**MAJA  
BALIK**

Interessentenbetreuung  
& Mitgliederbetreuung  
interessenten@mensa.at  
mitglieder@mensa.at



**RUDOLF  
CHALLUPNER**

Intelligenzforschung  
und -förderung  
intinf@mensa.at



**TASSILO  
HALBRITTER**

Generalsekretariat &  
LocSec- und Bundes-  
länderbetreuung  
generalsekretariat@mensa.at  
hauptlocsec@mensa.at



**KARIN  
WEIDNER**

Interne Publikationen  
und EDV/Homepage  
redaktion@mensa.at



**JULIUS  
GEIGER**

Öffentlichkeitsarbeit  
und Marketing  
pr@mensa.at



**DORIS  
MIKLAUSCHINA**

Kinder- und Jugendbeauftragte  
kinder@mensa.at



**ALFRED  
SINGER**

Ombudsmann  
ombudsmann@mensa.at

## Weitere Funktionen

### RECHNUNGSPRÜFUNG:

Alex Ditrich,  
Bernhard Weidinger

### LOKALSEKRETÄRINNEN & LOKALSEKRETÄRE:

Kärnten:	Silvia Wirnsberger	LocSecKtn@mensa.at
Niederösterreich:	Tassilo Halbritter	LocSecNOE@mensa.at
Oberösterreich:	Michael Koder	LocSecOOE@mensa.at
Salzburg:	Andreas Lenz	LocSecSbg@mensa.at
Steiermark:	Uwe Hezel	LocSecStmk@mensa.at
Tirol:	Peter Berger	LocSecTirol@mensa.at
Vorarlberg:	Niki Wagner	LocSecVbg@mensa.at
Wien:	Maja Balik	LocSecWien@mensa.at
Burgenland:	Stefanie Drucker	LocSecBgl@mensa.at

### FOTOCREDITS TOPIQ401:

Cover: (c) Unsplash Seite 4/5: (c) Unsplash, Peter Berger, Niki Wagner Seite 10: (c) Wien Bild (Christian Stemper), S. 11: (c) Sylvia Wirnsberger Seite 12: Niki Wagner, Seite 13: (c) Peter Berger, Seite 14/15: (c) MED EL, Seite 16/17: (c) Unsplash, Seite 18-21: (c) Unsplash, Karin Weidner Seite 22/23: Nano Sec,

Änderungen vorbehalten. Aktuelle Information: [www.mensa.at](http://www.mensa.at)

# Editorial

# Inhalt

## Aus der Redaktion

Herzlich willkommen zur topIQ Sommerausgabe! Leider gibt es heuer keine Charming-Berichte - unser Jahrestreffen ist ja leider wie so vieles andere dem Corona-Virus zum Opfer gefallen. Aber es tut sich sehr viel in den Bundesländern! Die LocSec Gruppe Vorarlberg feierte ihr 40jähriges Bestehen und in Kärnten wurde eine Willkommensfeier für neue Mitglieder veranstaltet. Ganz besonders aktiv war die Tiroler LocSec Gruppe - hier gab es nicht nur eine Weinverkostung sondern auch einen Besuch bei MED EL, einer High-Tech-Firma, die Hörimplantate herstellt. Berichte zu all diesen Aktivitäten findet ihr in diesem Heft. Tassilo Halbritter setzt seine Serie über die Chemie in der Küche mit einem Beitrag zu Bitter und Süß fort und für alle, die unter Fernweh leiden, gibt es einen Bericht über eine Iran-Reise - noch aus der Zeit vor Corona. Besonders freuen wir uns auch über die neue Comic-Serie "Autokrat Total", bei der sich die Illustratorin Nano Sec totalitären Tendenzen mit Witz und Überzeichnung annähert. Ihre Arbeit zum Thema wird in den kommenden Ausgaben wieder in der Heftmitte von topIQ zu finden sein. Viel Spaß beim Lesen - und wir freuen uns immer wieder über Beiträge und Fotos, einfach einsenden an [redaktion@mensa.at](mailto:redaktion@mensa.at) - der Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.September.



### Mensa Österreich

- 6 **Ausblicke & Einblicke** • Gerald Schmid
- 7 **Schwarzes Brett**

### SIG & LocSec

- 8 **SIG Übersicht** • Gerald Schmid
- 9 **Signema** • Gerald Schmid
- 9 **steloSIG** • Franz-Joseph Geidel
- 9 **Jahrestreffen Mensa Deutschland** • Kathrin Jaki
- 10 **LocSec Wien** • Maja Balik
- 11 **LocSec Kärnten** • Sylvia Wirnsberger



18



16



13

## Serien und Artikel

- 12** 40 Jahre Mensa Vorarlberg • *Niki Wagner*
- 13** Mensa Tirol: Die Weinverkostung • *Peter Berger*
- 14** Besuchsbericht: MED EL *Peter Berger*
- 16** Chemie und Küche: Bittersüß • *Tassilo Halbritter*
- 18** Iran: Im Land der guten Menschen • *Karin Weidner*
- 22** Illustration • *Nano Sec*

## Rätsel

- 25** Flächen im Dreieck • *Franz Pichler*
- 26** Enigma 65 • *Christian Rieseneder*
- 28** Rätselkiste • *Peter Meindl*

## International

- 29** Internationale Berichte

# Mensa Österreich

## Ausblicke und Einblicke

von Gerald Schmid



### Liebe Mitglieder,

Das große Thema meines letzten Beitrags ist, wenn man sich beispielsweise die Nachrichten anschaut, noch immer sehr beherrschend. Wie geht es weiter mit COVID-19?

In sehr vielen Ländern hat das exponentielle Wachstum erst vor kurzem begonnen, die Lage sieht nicht gut aus, vor allem in Ländern, die kaum die Ressourcen haben, in normalen Zeiten halbwegs gut über die Runden zu kommen. Andererseits gibt es in diesen Ländern meist sehr viele junge und wenige alte Menschen, die Auswirkungen der Infektionen sollten also nicht so drastisch sein, die Dunkelziffer an Infizierten, die gar nichts von ihrer Erkrankung wissen, andere aber durchaus anstecken können, wird dann aber leider auch entsprechend hoch sein.

In Österreich sieht die Lage derzeit relativ gut aus. Es gibt zwar täglich um die 300 Neuinfektionen, die Zahl der Erkrankten bleibt aber praktisch stabil und unser Gesundheitssystem ist von den schweren und sehr schweren Fällen jedenfalls nicht überlastet. Ich habe Ende Juni auch einen (kostenlosen) PCR-Test für COVID-19 machen lassen, aktuell bin ich nicht infiziert, ich habe aber ohnehin nicht mit einer Infektion gerechnet, aber man weiß ja nie.

Interessant und auch sehr wichtig für die kurz- und mittelfristige Entwicklung wird jedenfalls sein, wie es im Herbst und Winter weitergeht, ob sich das Virus

wieder stärker ausbreitet und ob es wirksame Impfungen geben wird, die einen Teil der Bevölkerung schützen können (alle wollen sich ja auch gar nicht impfen lassen). Ob es beim Virus dann Mutationen gibt, die eine neuerliche Infektion ermöglichen, wird ein weiterer wesentlicher Punkt sein. Mal schauen, ich denke, ein optimistischer Ausblick in die Zukunft ist jedenfalls besser, als ein pessimistischer.

Nun zu den vereinsinternen Themen: Bei den SIGs hat es auch Änderungen gegeben. Die frühSIG wird aufgelöst, die steloSIG wurde gegründet. Dieser Name wird den meisten nicht sagen, in der „lingvo internacia“, gemeinhin als Esperanto bezeichnet heißt stelo Stern. Der grüne Stern ist das Symbol für die Sprache Esperanto bzw. auch im weiteren Sinn die Gemeinschaft, die dahinter steht. Franz-Joseph Geidel und Britta Platt haben diese SIG gegründet, da ich selbst vor etwa 15 Jahren Esperanto gelernt habe (online und als Sprachkurs in der Volkshochschule) würde es mich sehr freuen, wenn viele von euch sich für die SIG interessieren und sich diese (sehr logisch aufgebaute und einfach zu erlernende) Sprache genauer anschauen. Zur frühSIG: Falls jemand die SIG weiterführen will oder eine Idee für eine ähnliche SIG hat, meldet euch bitte bei mir!

Nachdem es in den letzten Monaten, abgesehen von ein paar Online-Treffen praktisch keine Mensa-Veranstaltungen gegeben hat, geht es schön langsam wieder los. Vom Kochen über das Weinverkosten bis zum Stammtisch gibt es wieder echte Treffen, hoffen wir, dass sich die Situation mit COVID-19 so entwickelt, dass wir bald wieder ganz normale Verhältnisse haben und alle Veranstaltungen wieder wie üblich stattfinden.

Wie schon im Beitrag in der letzten topIQ-Ausgabe erwähnt, wird am 21. November um 16 Uhr die verschobene Generalversammlung stattfinden, anschließend findet die Willkommensfeier für Ostösterreich statt, auch Teilnehmer aus den anderen Bundesländern sind herzlich willkommen, ich hoffe, viele von euch dort treffen zu können.

Zum Jahresende 2019 hatten wir im Verein knapp über 1000 Mitglieder, einige davon haben ihre Mitgliedschaft nicht verlängert (das ist völlig normal, in Österreich ist die Quote der Austretenden zum Glück sehr gering), dadurch, dass es im Frühjahr praktisch keine Tests gab, ist die Zahl derzeit etwas geringer, ich bin aber zuversichtlich, dass wir am Jahresende wieder um einige Mitglieder mehr haben werden, als ein Jahr zuvor. Die etwa 10 Prozent Wachstum, die wir in den letzten Jahren hatten, werden wir diesmal wohl kaum schaffen, das ist aber auch kein Problem, es gibt derzeit sicher größere Herausforderungen für viele von uns. Wie auch immer, wenn ihr Bekannte habt, von denen ihr glaubt, dass sie

den Test eventuell bestehen könnten, macht sie auf unseren Verein aufmerksam, falls ihr noch den Halbpriis-Gutschein habt, ist das natürlich ein zusätzliches Argument.

Ich möchte mich ganz herzlich beim Redaktionsteam und bei allen, die mit ihren Artikeln an der Erstellung dieser Ausgabe beteiligt waren, bedanken und hoffe, dass euch diese Ausgabe der topIQ wieder viel Freude bereiten wird und die Zeit daheim etwas versüßt.

Mit den allerbesten Grüßen  
Gerald

## SUCHEN, BIETEN, FINDEN.

Hier können  
Mensa-Mitglieder  
ihre Anliegen  
einfach und direkt  
kommunizieren.

## Schwarzes Brett

*Ich möchte euch auch noch einmal  
an das Hilfsprojekt für  
hochbegabte Kinder in Indien  
erinnern, der Projektname lautet  
übrigens DHRUV Project.  
Alle, die sich beteiligen wollen,  
können ihre Spende jedenfalls auf  
unser Vereinskonto einzahlen und  
dabei "Spende für Indien" angeben.*

*Hier die Kontodetails:  
Erste Bank AG,  
IBAN: AT20 1826 1176 3600,  
BIC: GJBAAT33XXX  
Gerald*

# Derzeitiger Stand bei den SIGs

von Gerald Schmid

## Derzeitiger Stand bei den SIGs

Seit der letzten Ausgabe der topIQ wurde eine SIG aufgelöst: Die frühSIG. Falls jemand Lust hat, die SIG wiederzubeleben, meldet euch bitte bei mir! Neu gegründet wurde die steloSIG, eine SIG, die sich mit Esperanto beschäftigt und euch dabei behilflich sein will, die Sprache zu erlernen. Ich hoffe, dass ihr das Angebot der SIGs nutzt, gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, sich mit lieben Leuten zu treffen!

Wir halten derzeit also bei 26 SIGs, die höchste Zahl, die wir bisher hatten. Unten findet ihr die derzeitige Liste

an SIGs mit ihrer jeweiligen Leitung angeführt, die Mailadressen ergeben sich aus dem SIG-Namen und dem Anhang @mensa.at (Ausnahme: Umlaute werden ae, oe oder ue geschrieben).

Euch allen wünsche ich viel Spaß bei den diversen SIG-Veranstaltungen!

Falls ihr Fragen oder Anregungen zu den SIGs habt oder selbst eine SIG gründen wollt, schreibt mir doch einfach eine Mail (sig@mensa.at)!

Gerald

Name	Leiter	Worum geht es?
aiSIG	Martin Madlmayer	Die Gruppe beschäftigt sich mit künstlicher Intelligenz (artificial intelligence)
ComputSIG	Michael Sterzer	Beschäftigt sich mit verschiedensten Themen rund um Computer, z. B. mit dem Programmieren
EsSIG	Herbert Haubold	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, wechselnde Themen
FedSIG	Clemens Raab	Für alle, die Star Trek und alles was dazugehört faszinierend finden
femSIG	Christine Freitag	Vernetzung und Austausch der Frauen in Mensa Österreich
FleisSIG	Nesrin Göker	FleisSIG widmet sich beruflichen Themen wie Kommunikation, Mitarbeiterführung, Jobsuche, Unternehmertum, usw. Es wird mit verschiedenen Formaten experimentiert: Kaffeestunde mit Themenschwerpunkt, Online-Formate, Gastredner, F & A.
FlüsSIG	Stefanie Drucker & Anita Bernsteiner	Gemeinsame Lokalbesuche, alle 1 - 2 Monate im Raum Wien, hier geht es um die Getränke
FrühSIG	Thomas Goiser	Gemeinsam frühstücken in Wien (monatlich, außer Sommermonate)
GamSIG	Peter Berger	Gemeinsame Aktivitäten im Bereich Outdoor-Sport (die gemäßigte Variante)
JuniorSIG	Doris Miklauschina	Projekte für Kinder und Jugendliche im Verein, Beratung der Eltern von Interessenten
KleckSIG	Anita Bernsteiner	Bei den KleckSIG Treffen wird gemalt, gezeichnet und natürlich herumgekleckst
QuantenphysSIG	Helmut Schindler	In der QuantenphysSIG beschäftigen wir uns – wie der Name schon vermuten lässt – mit der Quantenphysik von den Grundlagen bis zu den immer noch offenen Fragen
queerSIG	Nana Swiczinsky	Andockstelle für alle LGBTQI* identifizierten und interessierten MensanerInnen. Treffen für gemeinsame Diskussionen und was immer uns einfällt
RailSIG	Tassilo Halbritter	Eisenbahn, Eisenbahn-Nostalgie und alles, was dazugehört. Gemeinsame Nostalgie-Bahnfahrten und Museumsbesuche
SchreibSIG	Anita Bernsteiner	Für alle, die Interesse am Verfassen von Texten haben. Schreiben, Lesen und Diskutieren
ScienceSIG	Doris Miklauschina	Die ScienceSIG plant und organisiert Experimente und Expertentreffen für Mensianer von 10 - 18 Jahren
SIGläufer	Bernhard Weidinger	Gemeinsame Laufgruppe
SIGnal	Bernhard Weidinger	Organisation von exklusiven Top-Veranstaltungen zu hochaktuellen Themen
SIGNema	Gerald Schmid	Gemeinsame Kinobesuche (meistens Millenium City in Wien) mit anschließender Diskussion in gemütlicher Runde
SpasSIG	Maja Balik	Gemeinsame Aktivitäten, die Spass machen (Spieleabend, Essen, Plaudern, ...)
Stelosig	Franz-Joseph Geidel	Ist die SIG für alle Mensianer*innen, welche die internationale Kultursprache Esperanto lernen, sprechen und praktisch anwenden wollen.
StudSIG	Karl Testor	Vernetzung der Studenten im Verein
SIGTank	Florian Hammer & Michael Koder	Regelmäßige Diskussionsthemen zu gesellschaftsrelevanten Themen
TarockSIG	Christian Rieseneder	Tarock (Königrufen) für Anfänger und Fortgeschrittene. Treffen alle 2 Wochen in Wien
WaghalsSIG	Alfred Singer & Gwen Korinek	Wir probieren alle Sportarten aus, die Adrenalin auslösen - von Bungeejumpen bis Paragleiten
WinzSIG	Stefan Meier	In dieser Gruppe stehen die theoretischen und praktischen Aspekte des Weins im Mittelpunkt



# SIGnema: Neues von der Cinema-SIG

von Gerald Schmid

Liebe Filmfans,  
Das zweite Mal, seit ich SIG-Leiter bin (also fast so lange, wie ich Mitglied bei Mensa Österreich bin), gab es in der Zeit zwischen zwei Einsendeschlüssen keinen Kinobesuch. Die Situation mit COVID-19 hat sich noch nicht so schnell gebessert, wie es sich manche erhofft haben. Es gibt schon wieder Kinos, die ihre Tore geöffnet haben, beim Cineplex ist das aber noch nicht absehbar. Eventuell ist das ja eine Gelegenheit, wieder mal in andere Kinos zu gehen.

Inzwischen kann man sich ja selbst daheim diverse Perlen aus der cineastischen Vergangenheit anschauen oder auch auf Online-Angebote zugreifen.

Ich hoffe, dass wir bald wieder gemeinsam ins Kino gehen können, auch, wenn vielleicht die Abstände zwischen den Kinobesuchern etwas größer sein werden. Vorschläge für Filme sind jederzeit herzlich willkommen ([signema@mensa.at](mailto:signema@mensa.at)).

*Liebe Grüße  
Gerald*

# Neugründung: Die steloSIG

von Franz-Joseph Geidel

Esperanto wurde geschaffen, damit Menschen unterschiedlicher Kulturen auf gleicher Augenhöhe kommunizieren können, ohne dass eine Person Vor- oder Nachteile mit ihrer Nationalsprache erfährt. Esperanto ist für alles geeignet; man kann sich sogar über Quantenphysik, Mikrobiologie oder das Rechtssystem unterhalten. Es ist geeignet, feinste sprachliche Unterschiede auszudrücken, und gleichzeitig extrem einfach zu erlernen – nach wenigen Wochen ist man auf B-Niveau. Ein Aufbau im Baukastensystem ermöglicht es, Wörter zu verstehen

und sogar selbst zu formulieren, ohne sie je gelernt zu haben. Esperantist\*innen gibt es überall auf der Welt, und zwar weit mehr, als man je Freunde wird haben können. Die steloSIG bringt Mensianer\*innen auf den Weg dorthin, indem man sich donnerstagsabends in geraden Kalenderwochen zum geselligen Lernen trifft. Auch andere gemeinsame Aktivitäten sind geplant, die dann auf Esperanto „aufgearbeitet“ werden und so praktische Verwendung finden.

# Mensa Deutschland: Einladung zum Jahrestreffen

von Kathrin Jaki

Vom 7.-11. April 2021 findet das Jahrestreffen von Mensa Deutschland in Stuttgart statt. Wir würden auch gerne die Mitglieder von Mensa Österreich hierüber informieren. Wir fänden es toll, wenn auch Mensaner aus Österreich an den vielfältigen Aktivitäten teilnehmen

würden. Alle Infos findet ihr laufend aktualisiert auf [www.mensa.de](http://www.mensa.de).

*Liebe Grüße  
Kathrin  
für das Orga Team JT21 (Stuttgart)*

# LocSec

Lokal-  
sekretär-  
Innen



## LocSec Wien

von Maja Balik

### **Bericht zu unseren Veranstaltungen im Mai und Juni 2020 in Wien und Niederösterreich.**

Nach der Lockerung der Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie konnten, zunächst noch mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen, Treffen in kleiner und später auch wieder größerer Runde stattfinden.

Die KleckSIG traf sich wie immer zum Zeichnen oder Malen von vorgeschlagenen Projekten und zu einem Outdoorevent in der Prater Hauptallee.

Es gab auch ein Treffen der WinzSIG.

Die EsSIG hat zu einem weiteren virtuellen Vortrag eingeladen.

Wir bekamen Einblick in die Haltung von Hühnern im eigenen Garten.

Eva hat uns ihre persönliche Erfahrung mit vielen Fotos mit einer Powerpoint-Präsentation anschaulich erklärt.

Die Teilnehmer, die sich zum Vortrag angemeldet hatten, saßen wieder zu Hause vor dem PC und konnten

so dem interessanten Vortrag folgen.

Zu einer kleinen Runde traf sich Ende Mai, zur Feier der Lockerung der Maßnahmen zur COVID-19-Pandemie und zu einem kurzen Bedauern, daß unser Charming dieses Jahr ausfallen musste, das Charming-Orgateam und einige Mitglieder zum Termin des Mensacafes in unserem Kaffeehaus Prückel.

Das Mensacafe Ende Juni konnte wieder in gewohnter Runde stattfinden.

Wir freuen uns auf unsere nächsten persönlichen Treffen, die hoffentlich wieder zahlreich in der nächsten Zeit stattfinden werden.

Bis dahin wünsche ich Euch alles Gute und bitte weiterhin gesund bleiben.

*Liebe Grüße  
Maja Balik  
LocSec Wien*

# LocSec Kärnten

von Sylvia Wirnsberger

ENDLICH – so lautete es unisono bei der ersten (!) Mensa-Kärnten-Willkommensfeier des Jahres.

Gleich 9 Testlinge trafen auf 13 Mitglieder und vernetzten sich bei gepflegtem Fingerfood und Sekt hervorragend.

Natürlich war aber nicht Corona das Thema des Abends, sondern man blickte freudig in die Zukunft und schmiedete Pläne.

Zum einen hat sich bereits ein interessiertes Grüppchen (rund um Peter Klammer) gebildet, das sich vermehrt dem Thema Action/Events & Spiele widmen möchte. Eine SIG ist in Brainstorming-Arbeit. (Jeder, der sich angesprochen fühlt, soll sich bitte gerne melden!)

Alex Hradetzky, der stellvertretende Kärntner LocSec ist beruflich und familiär einfach zu sehr eingespannt, dass er seine Funktion an Yvonne Haller abgibt, die den Verein (und die SIG) künftig tatkräftig unterstützen will.

Das Treffen in Villach war diesmal aber nicht nur auf Kärnten begrenzt - wir durften einen aus der Steiermark heimgekehrten Exil-Kärntner wieder begrüßen und hatten sehr netten Besuch aus Schweden. Robin Djerv macht derzeit seine Dissertation bei der Infineon Villach und erfreute uns mit Geschichten aus Skandinavien.

Bei den vielen netten Gesprächen ist uns aufgefallen, dass es gerade bei Mensa unglaublich "außergewöhnliche" Berufsbilder gibt. So arbeitet zum Beispiel ein Mitglied als Müller (ja, man mahlt noch Mehl in einer Mühle!) ein weiteres Mitglied ist Profi-Pokerspieler und noch ein anderer ist mit Mitte 20 sicher einer der jüngsten Zahnärzte! Immer wieder spannend, wen man so bei Mensa trifft...





## 40 Jahre Mensa Vorarlberg

von Niki Wagner

Man könnte den Artikel auch unter das Motto „Rückblick und Ausblick“ setzen, das klingt dann aber doch zu sehr nach einem Tagesordnungspunkt in einem Protokoll...

Im März hab ich von Hans das Amt des Locsecs in Vorarlberg übernommen.

An dieser Stelle von mir und auch sicher im Namen der gesamten Lokalgruppe noch einmal ein herzliches „Danke“ für die Arbeit der letzten Jahrzehnte. Die seit Jahren aktive und große Lokalgruppe spricht, glaube ich, für sich bzw. ihn.

Über die Jahre als LocSec und anderen Funktionen hat sich da auch einiges an Archiv-Material angesammelt, das in einer kurzfristigen Entrümpelungsaktion wieder zum Vorschein kam: Das Gebäude, in dem unser „Lager“ war, wurde abgerissen. In der Archäologie würde man das wohl „Notgrabung“ nennen.

Darunter fand sich auch eine Einladung zum 20-Jahr-Jubiläum von Mensa Vorarlberg aus dem Jahr 2000 und ein Post-It mit dem Datum „8. Juli 2000 – 20 Jahre Mensa Vorarlberg“.

Anlässlich der Amtsübernahme und des gleichzeitigen 40-Jahre-Jubiläums also ein kleiner Rückblick.

Derzeit haben wir in unserem Verteiler 46 Personen, dabei sind auch einige Nichtmitglieder immer wieder gern gesehene Gäste. Mit Hans und auch Bruno Stenek haben wir auch zwei Mitglieder, die seit (bzw. sogar schon vor) Gründung der Lokalgruppe bei Mensa sind.

Neben unseren monatlichen und jährlichen Fix-Punkten: Stammtische, Weihnachtsfeier, Osterbrunch gibt's

immer wieder unregelmässig ein paar Events wie GamSIG-Wanderungen, Hüttenwochenenden, Minigolf-Turniere, Spielemeisterschaften, Faschingsbälle, Exkursionen (Ausstellungen im Landesmuseum oder zu den „Qumran-Rollen“ oder „Tutanchamun“ in Zürich und Basel). Auch bei den jährlichen Charmings ist Vorarlberg immer zahlreich vertreten.

Derzeit haben wir auch drei Mitglieder aus der Schweiz, für Veranstaltungen nimmt man gerne auch das nahe Ausland mit, sofern die Grenzen halt offen sind... Nesrin hat ja im letzten topIQ einen Bericht zu Liechtenstein geschrieben.

Höhepunkte (auch an Arbeit!) waren dann sicher die drei Charmings 1999, 2009 und auch im letzten Jahr in Feldkirch.

Hans hat dieses Highlight auch als Anlass genommen, sein LocSec-Amt abzugeben und zukünftig nur noch als „einfaches Mitglied“ zu agieren.

Mein Start als Locsec war dann weniger geglückt: Als erste Amtstätigkeiten durfte ich gezwungenermaßen gleich einmal die nächsten Stammtische absagen. Seit ein paar Monaten finden unsere Stammtische aber wieder statt.

Im August planen wir gleich noch zwei Veranstaltungen: einen Perseiden-Foto-Abend in Buchserberg/CH, und Christoph wird Interessierte im Segelflieger-Doppelsitzer eine Runde über Isny/D mitnehmen.

Vielleicht lassen wir auch wieder ein paar Ideen von früher wieder auferstehen? Eines aber gleich vorab: ein Faschingsball steht nicht ganz oben auf meiner persönlichen Prioritätenliste :-)



# MENSA Tirol – Die Weinverkostung

## oder warum Wein mehr ist als vergorener Traubensaft

von Peter Berger

Nach dem gefühlt sehr langen Lockdown und dem Verbot, Freunde zu treffen (hinterher erfuhren wir dann: „es war immer erlaubt, Freunde zu treffen!“), wollten wir nach dem ersten Stammtisch im Mai auch etwas schon lange Geplantes nachholen. Nach einer gelungenen Whiskyverkostung letzten Herbst planten wir, uns dieses Mal an ein anderes alkoholisches Kulturgetränk anzunähern.

Unser Mitglied Klaus hat sich schon vor einiger Zeit als Weinexperte geoutet und angeboten, eine Weinverkostung zu organisieren. Wie gut er sich wirklich auskennt, hat uns alle beeindruckt!

Da dieser Bericht von einem Laien verfasst ist, kann kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

In einer kurzweiligen (Powerpoint) Präsentation brachte uns Klaus also Historisches und Kurioses über Wein nahe. Schon im Vorfeld der Verkostung wurde uns als Rätel eine Auswahl von drei Bildern präsentiert. Für eines davon mussten wir uns entscheiden, ohne zu wissen wofür die Bilder standen. Die Mehrzahl der Teilnehmer hat den „Koffer mit den Flamingos“ gewählt.

Und dieses Bild – so wurde uns dann eröffnet – stand für die „Exoten“. Eine hervorragende Wahl, wie sich herausstellen sollte! Der Vollständigkeit halber soll noch erwähnt werden, dass die beiden anderen Auswahlbilder für die Wachau bzw. für traditionelle französische Weinregionen standen.

Zunächst wurde jedem ein Glas Rot- und ein Glas Weißwein kredenzt. Nach den Unterschieden im Geschmack gefragt, kamen wir nicht zu eindeutigen Aussagen. Und das hatte auch seinen Grund, denn sowohl der Rot- als auch der Weißwein waren Zweigelt-Weine. Die Erklärung dafür war auch sehr einfach: auch von roten Trauben ist der Saft weiß. Wird nach

dem Pressen der Trauben der Saft von der Maische (= den Traubenresten) getrennt, so bleibt der Wein weiß, auch wenn er aus roten Trauben gekeltert wird. Wenn der Traubensaft mit der Maische vermengt vergoren wird, so löst er die rote Farbe aus den Schalen der Trauben heraus und wird dadurch rot. Eine erstaunliche Erkenntnis!

Zur Historie des Weins: seit zumindest 8000 Jahren kennt die Menschheit Wein. Dieser wurde u.a. in Vorderasien kultiviert und auch die Pharaonen im alten Ägypten tranken bereits Wein.

Seinen „Siegzug“ durch die Welt trat Wein durch das römische Reich an. Jedem römischen Legionär stand eine tägliche Ration Wein zu.

Und in dieser Zeit fand auch eine erstaunliche Entwicklung bzw. Neuerung im Weinbau- und Transport statt: damals reifte Wein in großen Amphoren. Bedingt durch deren Bauart und Größe hätten diese der Last des Weins nicht standgehalten und wurden deshalb eingegraben.

Für den Transport wurde der Wein dann in kleinere Amphoren umgefüllt. Bedingt durch die Expansion des römischen Reichs wurde auch viel Wein mit den Legionen transportiert. Die Legionäre mussten schließlich ihre Tagesration bekommen. Weil es sich bei tönernen Amphoren um eine suboptimale Verpackung handelte, geschahen zwei Dinge:

1. Wein wurde regional angebaut und so Weinbau in ganz Europa verbreitet und
2. ausgerechnet im Gebiet des heutigen Tirol fanden die Römer ein Verpackungsmittel, das von den Ur-Tirolern für andere Zwecke eingesetzt wurde und auch wesentlich besser für die Lagerung und den Transport von Wein geeignet war: Holzfässer!



Und auch heute noch werden (zumindest Spitzen)weine in Holzfässern gelagert.

Untersützt von geschmacksneutralisierendem Brot kosteten wir uns in der Folge durch solche exotischen Gewächse wie:

# DENBIES Classic Collection – Sparkling Bacchus Sekt aus England!!!

Dieser war wirklich hervorragend und der Titel „Champagner“ bleibt ihm nur deshalb verwehrt, weil er eben nicht aus der EU-namensrechtlich geschützten Region „Champagne“ kommt.

# Old Coach Road Sauvignon Blanc 2019

Ein sehr süffiger Sauvignon Blanc aus Neuseeland

# Tino Sur Lie Isola de Nuraghi 2018

Ein besonderer Weißwein aus Sardinien: getreu dem römischen Vorbild reift dieser in vergrabenen Amphoren. Diese sind allerdings nicht mehr aus Ton sondern aus

Beton.

# Musar Jeune 2017

Ein sehr kräftiger, schwerer und geschmacksreicher Cuvée (= Gemisch von Weinen aus unterschiedlichen Trauben) aus den Weinsorten Cinsault, Syrah und Cabernet Sauvignon, angebaut und gekeltert in einem Land, in dem man Weinbau nicht unbedingt vermuten würde: im Libanon!

# Stirbey Cabernet Sauvignon 2017

Ein beinahe klassischer Cabernetwein, wenn da nicht das Herkunftsland wäre: er kommt aus Rumänien, angebaut und gekeltert von den Nachkommen einer alten österreichischen Adelsfamilie.

Es war wirklich ein gelungener Abend, Klaus sei es an dieser Stelle noch vielmals gedankt!

Und wer „nachkosten“ möchte: diese Weine sind bei den einschlägigen Online-Händlern verfügbar.

## Besuchsbericht Firma MED-EL in Innsbruck

von Peter Berger

### Firmenbeschreibung und Historisches:

Am Freitag, dem 28. Februar 2020 trafen sich 10 Mensianerinnen und Mensianer um einen DER High-Tech Betriebe Tirols zu besuchen, die Firma MED-EL Elektromedizinische Geräte GesmbH, so der volle Firmenname. Mit einem Gastbesucher aus D und einem aus W waren wir quasi international.

MED-EL, das ist der größte private Arbeitgeber Innsbrucks und beschäftigt mit rund 1.400 Mitarbeitern rund 1% der Stadtbevölkerung. Dabei ist MED-EL ein Familienunternehmen und in Privatbesitz des Gründerehepaars Ingeborg und Erwin Hochmair.

Diese erstaunlichen betriebswirtschaftlichen Fakten verblassen aber gegenüber den High-Tech Medizinprodukten, die MED-EL selbst entwickelt, produziert und vermarktet.

### Was MED-EL tut

Ausgehend von einem Forschungsprojekt aus dem Jahre

1975, seinerzeit von Universitätsprofessor (der techn. Uni Wien) Erwin Hochmair und dessen Doktorandin Ingeborg Desoyer (später Hochmair) initiiert, verhilft MED-EL Menschen mit Hörverlust u.a. mittels sogenannter „Cochlea-Implantate“ zu neuem Hörvermögen.

Diese nahezu unglaubliche technische Leistung basiert u.a. auf diesen drei Faktoren:

1. menschliche Nerven funktionieren durch elektrische Stimulation, die auch künstlich hergestellt werden kann und
2. im schneckenförmigen Innenohr, lat. Cochlea, ist die Frequenzempfindung räumlich verteilt.
3. Typische Ursache für Taubheit: Im Inneren der Cochlea sorgen bei einem gesunden Menschen mechanisch übertragene Schwingungen (Trommelfell – Mittelohr/Gehörknöchelchen – ovales Fenster/Kontaktpunkt der Gehörknöchelchen an der Cochlea) für Bewegungen



von Mikro-Haaren und somit für die Stimulation des Hörnervs. Sind diese Mikro-Haare geschädigt, kann keine Nervenstimulation erfolgen.

### So funktionieren Hörimplantate

Die Funktionsweise eines Cochlea Implantats ist also folgende: ein biegsamer Träger mit einer ganzen Reihe von Elektrodenpaaren (state of the art: 12) wird in die Cochlea eingeführt und sorgt dabei für eine lokale elektrische Stimulation des Hörgewebes. Die Position des Elektrodenträgers und auch die der Elektrodenpaare ist so gewählt, dass der jeweils richtige Teil der Cochlea stimuliert wird.

Somit entsteht beim Patienten ein Höreindruck. Was hier so einfach klingt, ist in Wirklichkeit natürlich viel komplizierter und erfordert sowohl eine klare Diagnostik, eine genau definierte OP-Prozedur und auch entsprechende Reha bzw. Training.

Idealerweise wird eine Implantation bereits bei Patienten im Säuglingsalter (zwischen 6 und 12 Monaten) durchgeführt. Taubheit wird in vielen Ländern aufgrund standardisierter Tests bei Neugeborenen bereits früh erkannt, womit sich die Chancen auf eine rasche und erfolgreiche Implantation erhöhen.

Wird zu spät implantiert, degenerieren nämlich die sog. „Hörbahnen“ und sind nicht mehr oder nur mehr bedingt leitfähig.

Das Implantat selbst besteht u.a. aus einem flexiblen Elektrodenträger mit typischerweise 12 Elektrodenpaaren. Dieser Elektrodenträger ist an ein kleines Titangehäuse angeschlossen, in welchem sich die Stimulationselektronik befindet, die wiederum mit der außerhalb liegenden, kreisförmigen Spule verbunden ist.

Die Spule dient sowohl dazu, vom externen Audioprocessor (dieser trägt auch das Mikrofon) kommende Signale umzusetzen als auch via Induktion die Stromversorgung des Implantats sicherzustellen. Das Implantat benötigt somit keine Batterie und laut MED-EL funktioniert so ein Implantat ein (Menschen-)Leben lang. Die Cochlea hat bereits bei der Geburt ihre volle Größe und wächst im Lauf des weiteren Lebens nicht mehr. Im Kopf des Empfängers ist das Implantat in eine Vertiefung eingelassen, die der Chirurg bei der Implantation in das Felsenbein fräst. Über dem Implantat wird die Haut dann vernäht und der Patient hat keinerlei Beeinträchtigung.

Der externe Audioprocessor, der auch mittels Akku aufgeladen werden kann, nimmt den Schall via Mikrofon auf, wandelt ihn in ein für das Implantat geeignetes SignalfORMAT um und sendet diese Information mittels der Spule an das Implantat. Die Spule wird mittels Magnetkraft (ein Magnet befindet sich im Zentrum der ringförmigen Spule) über dem Implantat festgehalten.

MED-EL legt großen Wert darauf, dass die Implantate mit den Audioprocessoren rückwärtskompatibel sind,

d.h. ein neuerer, besserer Audioprocessor muss immer auch ein älteres Implantat ansprechen können.

Der Höreindruck, den ein Patient mit dem Implantat bekommt, ist nicht zu 100% mit dem natürlichen Hören ident. Die höchste wahrnehmbare Frequenz ist 8500 Hz. Im Vergleich dazu: Telefonie konnte vor noch nicht allzu langer Zeit nur 300 – 3400 Hz übertragen.

Für „leichtere Fälle“ mit Resthörvermögen hat MED-EL eine andere Lösung:

Die Vibrant Soundbridge: Hier gibt es allerdings keine Elektroden, die in die Cochlea eingeführt werden, sondern eine winzige elektromagnetische Spule wird mittels winziger Klemmen an den Gehörknöchelchen im Mittelohr befestigt. Die Spule ist wie ein Summer, der eine große Bandbreite von Frequenzen wiedergeben kann und so das Mittelohr direkt stimuliert.

### Weitere Hörlösungen

MED-EL stellt auch andere Systeme her, etwa die Bonebridge: dieses System funktioniert im Hinblick auf den Audioprocessor und die Implantatelektronik ähnlich wie die Vibrant Soundbridge. Die Schallübertragung erfolgt jedoch mittels eines mechanischen Transducers, der an den Schädelknochen angeschraubt ist. Von Ludwig van Beethoven ist bekannt, dass er sich dieses Prinzip zunutze gemacht hat, indem er ein Hölzchen zwischen die Zähne nahm und gegen sein Klavier drückte.

Abschließend hatten wir noch die Gelegenheit, das „Temporal Bone Lab“ zu besichtigen. Dies ist ein Labor mit mehreren Übungsplätzen, wo Chirurgen ausgebildet werden. An täuschend echten Nachbildungen von Schädelknochen inkl. Innenohr können diese hier üben, wie die Implantationsprozedur funktioniert.

Summa summarum waren wir von der Firma, der Technik und insbesondere von dem Spirit, der bei MED-EL spürbar ist, begeistert!





## Chemie und Küche

# Bittersüß

von Tassilo Halbritter

*In dieser Folge über unsere Geschmacks-Empfindungen geht es um die Bitterkeit (auf der Zunge). Warum schmecken manche Stoffe bitter und was soll uns das anzeigen? In welchen Lebensmitteln ist der bittere Geschmack absolut nötig?*

**Bitter** ist neben süß, sauer, salzig und umami eine der fünf Geschmacksrichtungen, die von der Zunge wahrgenommen werden können. Verantwortlich für den bitteren Geschmack sind *Bitterstoffe* wie beispielsweise das Alkaloid *Chinin* in der Limonade *Bitter Lemon*. Dabei existieren auf den Spitzen der Geschmacksrezeptorzellen im Mund- und Rachenraum rund 25 verschiedene Bitterrezeptor-Typen: sie sollen vor Vergiftungen schützen, indem sie beispielsweise bei der Wahrnehmung hoher Bitterstoffgehalte die Produktion der teils antimikrobiell und verdauungsfördernd wirkenden Magensäure ankurbeln. Fünf dieser Rezeptoren reagieren unter anderem auf das in Kaffee oder Espresso enthaltene *Coffein*. Die die Ausschüttung von Magensäure beeinflussenden Bitterstoff-Rezeptoren im Magen erklären

die appetitanregende bzw. verdauungsfördernde Wirkung von Bitterstoff enthaltenden Lebensmitteln (Magenbitter, Hopfen im Bier).

Fein dosiert kann der bittere Geschmack Speisen und Getränken ein „gewisses Etwas“ verleihen. Beispiele dafür (die auch das Wort *bitter* in ihrer Bezeichnung tragen) sind z. B. Bittermandel, Bitter Lemon, Bitterorange oder Bitterschokolade. In höherer Konzentration kann der Gehalt an Bitterstoffen Speisen aber auch ungenießbar machen. Das ursprünglich als medizinisches Tonikum entwickelte *Angostura-Bitter* ist so bitter, dass es sich lediglich als Würzmittel bzw. Geschmackszutat eignet.

Zur Bestimmung des Bitterwertes wird ein standardisiertes, im Europäischen Arzneibuch beschriebenes,



Verfahren verwendet. Als Vergleich dient eine wässrige Lösung von *Chininhydrochlorid*, dessen Bitterwert mit 200.000 festgelegt ist. Dies bedeutet, dass 1 Gramm Chininhydrochlorid 200.000 Gramm (etwa 200 Liter) Wasser bitter macht. Zum Vergleich: *Amarogentin* aus der Enzianwurzel hat einen Bitterwert von 58 Millionen, *Absinthin* aus dem Wermutkraut bringt es auf 3 Millionen Einheiten!

Den Genuss beim Essen und Trinken können Bitterstoffe in erträglicher Konzentration fördern. Das Polyphenol-Molekül *Naringin* macht Grapefruits und Pomeles bitter. Der Bitterstoff *Lactucopikrin* bestimmt den Geschmack von Chicorée, Endivie und Radicchio. Gängige Bitterlimonaden enthalten Chinin. Um bittere Moleküle gegenüber dem Geschmacksinn zu maskieren, verwenden Nahrungsmittelchemiker und Arzneimittelhersteller *Bitter-Blocker*. Ein solcher Stoff ist „Cavamax“, ein wasserlösliches *Gamma-Cyclodextrin*.

### Hopfen

Die Hopfenblüten (Dolden) besitzen an der verdeckten Oberfläche der Kelchblätter und Tragblätter Harzkügelchen aus denen man das gelbe *Lupulin* gewinnen kann. Es wirkt als Geschmacksstoff und Konservierungsmittel. Man unterscheidet grundsätzlich zwischen den *Bitterhopfensorten* und den *Aromahopfensorten*. Letztere sind dadurch charakterisiert, dass ihr Bitterungspotential in der Konzentration deutlich geringer ist als jenes des Bitterhopfens. Für den Brauprozess sind hauptsächlich die sogenannten „ $\alpha$ -Säuren“, d. h.  $\alpha$ -*Lupulinsäure* oder *Humulon* und deren Derivate, von Bedeutung; die „ $\beta$ -Säuren“  $\beta$ -*Lupulinsäure* (*Lupulon*) und ihre Abkömmlinge sind für die Geschmacksaromen wichtig. Der  $\alpha$ -Säuren-Anteil von Aromasorten beträgt etwa 3–9 % im Vergleich zu 12–20 % bei Bittersorten, jedoch haben Aromasorten dafür deutlich höhere Konzentrationen an aromatisch hoch wirksamen Inhaltsstoffen wie *ätherischen Ölen* oder *Polyphenolen*. Ungehopftes Bier schmeckt fade und erinnert an das frühe englische Ale.

**Cocktailbitter** (englisch *bitters*) sind alkoholische Würzutaten, die meist in klassischen Cocktails verwendet werden. Sie haben einen mehr oder weniger ausgeprägt bitteren und sehr intensiven Geschmack und werden in der Regel nur tropfenweise oder als Spritzer verwendet. Der wohl bekannteste Bitter ist der *Angosturabitter*, den der deutsche Arzt Johann Gottlieb Benjamin Sievert 1824 in Venezuela als Heilmittel gegen Tropenkrankheiten erfand! Neben Angosturabitter als klassischem *Aromatic Bitter* sowie *Orangenbitter* spielt der rote *Peychaud's Bitters* eine wichtige Rolle an der Bar, zum Beispiel im *Cocktail Sazerac*, und wird als einer der wenigen Bitters durchgehend hergestellt (seit 1830). Ein

klassisches Sazerac-Rezept:

- \* A Jigger of good whiskey
- \* ein halber Würfel Zucker
- \* ein bisschen Wasser
- \* zwei Spritzer Peychaud Bitters
- \* ein Stück Zitronenrinde

Wohl bekomms!





# Im Land der guten Menschen

von Karin Weidner

Im letzten November machte ich eine Rundreise durch den Iran. Es war die Zeit der Demonstrationen, es hieß die iranische Regierung werde das Internet oder zumindest Facebook „abschalten“. Ein wenig mulmig war mir schon, ein Teil der Mitreisenden hatte sich bezüglich des Reisezieles überhaupt bedeckt gehalten um Verwandte nicht zu beunruhigen oder sich Kommentare der Sorte „Hast Du einen Vogel – dorthin?“ zu ersparen.

Die Sache mit dem Internet hat übrigens nicht gestimmt. Wir hatten in allen Hotels WLAN, orf.at und auch CNN waren stets erreichbar und WhatsApp-Nachrichten zu verschicken war kein Problem.

Ich habe für diesen Artikel ein paar Eindrücke zusammengefasst – derzeit gibt es ja Corona-bedingt keine Reisen, aber wenn es wieder möglich ist – das „Land der guten Menschen“ (die Übersetzung von Iran laut unserer Reiseleiterin) ist auf jeden Fall ein lohnendes Reiseziel!

## Die Städte

Es ist schwer zu sagen, welche die schönste Stadt ist. Isfahan ist märchenhaft, der wunderbare Meidan-e-

Imam ist der zweitgrößte aber bestimmt der schönste Platz der Welt, die Brücken mit ihren zahllosen Bögen sind vor allem in der Nacht ein traumhafter Anblick. Auch Shiraz mit seiner riesigen Burg, dem Grabmal des Dichters Hafiz und seinen Rosengärten ist bezaubernd. Die Wüstenstadt Yazd mit den Lehmmauern und den türkisen Kuppeln ist auf ganz andere Weise reizvoll. Teheran liegt sehr schön am Fuß des Elburs-Gebirges – wir haben Glück und erhaschen einen Blick auf dessen schneebedeckte Gipfel, normalerweise wird das durch die allgegenwärtige Smogglücke verhindert. Die Königspaläste beeindruckten mit unvorstellbarem Prunk – riesige Räume, die vollständig mit ebenso riesigen Teppichen ausgelegt sind, Kristalluster, Spiegelmosaiken – allein die Porzellansammlung von Kaiserin Farah beansprucht ein ganzes Stockwerk. Faszinierend ist auch der Verkehr. Auf der Hauptverbindung vom Norden in den Süden Teherans gibt es 5 oder 6 Spuren – zur Stoßzeit gilt: wenn ein Platz ist, fahre ich hinein, bevor es ein anderer tut. Bald ist nicht mehr klar, welche Spur in welche Richtung geht, alle stehen, alle hupen, die Zweiradfahrer weichen auf die Gehsteige aus – und irgendwie geht es



dann auch wieder weiter. Wir müssen diese Straße nehmen um zum Kronjuwelenmuseum zu kommen – und verpassen es wegen des Staus beinahe. Der Charme unserer Reiseleiterin verhilft uns zu einer Führung knapp nach dem Ende der Öffnungszeiten – zum Glück, denn die hier ausgestellten Reichtümer – Kronen, Diademe, einige der berühmtesten Diamanten der Welt und riesige Schüsseln voller Perlen und Edelsteine – muss man gesehen haben, sonst kann man nicht glauben, dass es das wirklich gibt. Unter den Geschenken aus anderen Ländern befindet sich auch ein goldener Doppeladler von Kaiser Franz Josef – Queen Victoria verschenkte dagegen mit Vorliebe Uhren.

### **Kuppeln und Gärten und Air-Conditioning**

Laut unserem Reisehandbuch waren die Perser die ersten, die Kuppeln bauen konnten. Sie sind von innen mindestens genauso schön wie von außen, man könnte Stunden damit verbringen, die Fliesen zu bestaunen (und eine Genickstarre vom Fotografieren kriegen ...)

Unser Wort Paradies ist von „Paraz“, dem persischen Wort für Garten, abgeleitet – und das mit Recht. Die Gartenanlagen sind traumhaft, das Bewässerungssystem überaus ausgeklügelt – ein Garten hat sogar einen Springbrunnen, der ohne Pumpe funktioniert. Die Häuser verfügen über hohe Türme, deren einziger Zweck es ist, in den heißen Sommern jeden noch so kleinen Luftzug einzufangen und zur Kühlung der Räume zu verwenden.

### Gastfreundschaft

„Du wirst sehen, die Leute sind unglaublich freundlich.“ Ausnahmslos alle Iran-Reisenden haben mir das gesagt. Und es stimmt. Es ist einfach überwältigend, wie begeistert die Leute von Touristen sind. „Wo kommst Du her?“ und „Wie gefällt es Dir hier?“ sind die am häufigsten gestellten Fragen. Erstaunlich viele sprechen Englisch oder sogar Deutsch. Bei einem Kaffee in Isfahan diskutieren wir den Unterschied zwischen Dativ und Akkusativ mit einem jungen Deutschlehrer. Taxifahrer und Fremdenführer geben uns ihre Visitenkarten – falls wir wiederkommen wollen – und bieten ihre Dienste an. All diese Freundlichkeit ist aber niemals aufdringlich.

Was Selfies angeht sind die Iraner genau so schlimm wie wir – vor allem Selfies mit Touristen sind sehr beliebt. In einem der vielen schönen Gärten trafen wir auf eine Schülerinnen-Gruppe – diese wollten unbedingt Fotos mit uns – es gibt ein Riesengekreische und -gekicher bis alle ihre Bilder haben.

### Souvenirs

Von einer solchen Reise möchte man natürlich etwas mitbringen – und die Basare sind ein Erlebnis. Den weitläufigsten gibt es in Shiraz, er erstreckt sich über mehrere Häuserblöcke. Hier fällt uns erstmals auf, dass es sehr schwer ist, sich zu orientieren, wenn man gar nichts lesen kann. Unsere Reiseleiterinnen wissen das und legen den Treffpunkt unter dem Hinweisschild zum Coffeeshop (das einzige Schild in englischer Sprache) fest.

Das Angebot ist riesig – es gibt Tücher und Schals in allen Farben und Stoffen, Teppiche, Tischtücher aus bestickter Seide, gravierte Kupferteller, bemaltes Emailgeschirr, Keramik, Einlegearbeiten, Schmuck, Gewürze, Obst und Gemüse aber auch Dinge des täglichen Bedarfs wie Glühbirnen, Elektrogeräte, Kosmetika und Haarpflegeprodukte, dazwischen das eine oder andere Tschador-Fachgeschäft sowie in Kashan ein riesiges Geschäft für Hochzeitskleidung. Die Händler sind wie alle Iraner erfreut, wenn sie mit Touristen plaudern können, sie beobachten amüsiert, wie wir mit der Anzahl an Nullen auf den Rial-Scheinen kämpfen, akzeptieren meistens auch Euro oder Dollar (wobei der Preis in beiden Währungen der gleiche ist).

Auf dem Basar von Isfahan erstehten wir bemalte Emailteller – der Standbesitzer ist auch der Künstler. Sein junger Kollege, der übersetzt und uns bei der Auswahl berät ist nicht, wie wir angenommen haben, sein Sohn sondern der Besitzer des Nachbarstandes – den wir dann natürlich

auch noch bewundern müssen. Nach einem höchst unterhaltsamen Verkaufsgespräch – er will uns unbedingt einen Bettüberwurf aus türkis bedruckter weißer Baumwolle verkaufen, wir einigen uns aus Kofferkapazitätsgründen auf eine Mitteldecke aus dem gleichen Material. „Now you will always remember Isfahan, and you will always remember Hamid!“ (wir sind mittlerweile auf Vornamen-Basis). Zum Abschied schüttelt er uns die Hand – manche Männer tun das, weil sie wissen, dass es bei uns so üblich ist. Ansonsten ist es zwischen Männern und Frauen angebracht, die Hand aufs Herz zu legen, lächeln und sich ein wenig zu verneigen.

### Essen und Trinken

Das Essen ist hervorragend. Es gibt meistens gegrilltes Fleisch, Safranreis (manchmal mit Berberitzen, das ist eigentlich schon ein Gericht für sich), gelegentlich auch hervorragend zubereiteten Fisch – mein Lieblingsessen sind die zahlreichen Eintöpfe: Rindfleisch mit Zwetschken, Huhn mit Granatäpfeln, einmal bekommen wir Kamelfleisch mit Kichererbsen, alles wunderbar gewürzt. Als Vorspeise gibt es Joghurt mit Kräutern oder Gurken, Salate sowie eine besonders köstliche Sauce aus Walnüssen und Berberitzen. Leider gibt es dazu kein gutes Glas Wein – nach einigen Versuchen mit dem „alkoholfreien Bier“, das es in mehreren Geschmacksrichtungen gibt („Lemon Beer“ schmeckt so ähnlich wie Almdudler) – beschränke ich mich auf Wasser. Tee wird nach der Mahlzeit getrunken, aus kleinen Gläsern, sehr stark und – wenn man das dazu gereichte Kandiszuckerstäbchen völlig auflöst – picksüß. In einer der vielen Gartenanlagen trinken wir einen frisch gepressten Granatapfelsaft, besser als jeder Cocktail. Kaffee gibt es überall und er ist überall gut. In Yazd, wo es aussieht wie in einem orientalischen Märchenbuch, wirbt ein Café sogar mit





der bekannten Marke Illy. Auf unseren zum Teil sehr langen Busfahrten machen wir immer wieder Pausen bei denen unser Buschauffeur uns einen sehr guten Nescafé zubereitet – dazu gibt es iranische Süßigkeiten, die unsere unermüdlichen Reiseleiterinnen immer dabei haben.

#### Dresscode

Ich gebe zu, das Thema hat mich etwas gestresst. Wie muss das Kopftuch gebunden sein, wie lang und wie weit das Oberteil und müssen die Handgelenke wirklich

bedeckt sein? Eine Kopfbedeckung ist vorgeschrieben, ausreichend ist ein Schal, bei dem man einen Teil hängen lässt und das andere über die Schulter zurückwirft. Es müssen nicht unbedingt alle Haare verdeckt sein. Modische Iranerinnen (die meisten sind sehr schick gekleidet – Damen im Tschador sind in der Minderheit) tragen das auch so – und natürlich ist der Schal auf den Rest des Outfits abgestimmt. In Restaurants und Hotels wird man durch Bilder auf die Kopftuchpflicht hingewiesen – manchmal wird das Kopftuch mit der

Muschel, die die Perle schützt oder mit den äußeren Blütenblättern einer Rose verglichen. Im Nationalmuseum zeigt auch das Piktogramm für das Damen-WC eine verschleierte Frau.

#### Der freundliche Khomeni

Zum Abschluss noch eine kuriose Beobachtung: Die Bilder des Republikgründers und des aktuellen Präsidenten hängen in allen Hotels und öffentlichen Gebäuden, sogar in manch kleiner Werkstatt an den Hauptstraßen der großen Städte. Was mir aufgefallen ist: beide lächeln gütig. Ich kann mich nicht erinnern, zuvor ein Foto des Ayatollah Khomeni gesehen zu haben auf dem der „Revolutionsführer“ nicht grimmig dreinsieht.





WENN DU DAS SAGEN HÄTTEST, WAS WÄRE DANN?

OB DER NOCH GUT IST?



DANN HÄTT ALLES SEINE ORDNUNG!

ABER ICH HAB JA KEINE CHANCE.

PAPERLAPAPP!  
ICH ZEIG DIR, WIE'S GEHT!

## Death or Glory

WENN DU SCHON UNGEFRAGT GEBOREN WURDEST, WAS FÄNGST DU MIT DEM LEBEN AN? ES KANN NUR EINEN SINN GEBEN: DOMINANZ!

DU DARFST DEINEN BRENNENDEN WUNSCH, STÄRKER, GRÖßER UND BESSER ALS ALLE ANDEREN ZU WERDEN, NICHT AUF PRIVATEN ODER REGIONALEN RAUM BESCHRÄNKEN.

DENKE GLOBAL!

NUR FÜR DIE WELTHERRSCHAFT LOHNT ES SICH ZU LEBEN.

DASS MIT MACHT REICHTUM UND SEX KOMMEN, IST SO NÜTZLICH WIE ANGENEHM. SELBSTVERSTÄNDLICH STEHEN DIR ALLE SCHÄTZE UND SCHLAMPEN (ODER BURSCHEN) DER WELT ZU, DOCH DAS IST NICHT DAS ENZIEL. DAS IST LIND BLEIBT DIE ABSOLUTE MACHT.



## Wider den Genderwahn

WIR VERWENDEN IN DIESEM BUCH AUSSCHLIESSLICH DIE MÄNNLICHE FORM. NICHT NUR, UM DIE SCHÖNHEIT DER DEUTSCHEN SPRACHE ZU SCHÜTZEN, SONDERN, WEIL WIR UNS AN DEN MANN RICHTEN.

MÄNNER KÄMPFEN, UND DER BESTE VON IHNEN IST BESTIMMT ZU HERRSCHEN. DAS WEIB WIRKT IM HINTERGRUND. WÜRDEN NICHT SO VIELE IRRGELEITETE MENSCHEN IHRE NATÜRLICHE AUFGABE HEUTE VERGESSEN, BLIEBE UNS VIEL LEID ERSPART. WENN DU ALSO EIN MANN BIST, LIES WEITER.

WENN DU EINE FRAU BIST, BEWEISE DICH ALS STÜTZE DEINES MANNES UND GIB IHM DIESES BUCH.

# AUTOKRAT TOTAL

## INTENTION UND ANSATZ

von Nano Sec



Angesichts des Rechtsrucks in Europa schreibe und zeichne ich.

„Autokrat Total“ ist eine illustrierte Anleitung, wie es jeder Depp todsicher zum Diktator bringen kann. Was als ein satirisches Skizzen- und Tagebuch zur persönlichen Psychohygiene begann, hat sich zur soliden Graphic Novel entwickelt: Ein aus braunen Zeiten auferstandener Flaschengeist führt seinen Enkel und Geisteskind in das Wesen der Autokratie ein.

Schritt für Schritt wird der klassische Werdegang eines autokratischen Führers und die Entstehung eines totalitären Staates gezeigt. Spielerisch erklimmt der junge Diktator die totale Macht. Parallelen zu aktuellen Entwicklungen sind (leider) nicht zufällig,

„Autokrat Total“ macht in derber Überzeichnung den Schrecken totalitärer Politik kenntlich. Schlimm sind ja nicht nur ein Hitler, ein Stalin, oder ihre kontemporären Mini-Wiedergänger. Das Schreckliche ist, dass die Menschen immer wieder aufs Neue begeistert denselben Mist fressen. Es scheint eine unausrottbare Sehnsucht nicht nur nach Führung zu geben, sondern danach, gegen die ureigenen Interessen belogen, beraubt und ermordet zu werden.

Als braver Bürger war mein erster Impuls angesichts

des Grauens immer, die Augen niederzuschlagen und auszuweichen. Jetzt arbeite ich diesem Impuls bewusst entgegen und mache das Gegenteil: Ich erwidere den Blick, ich greife in den Dreck. Die Konfrontation mit dem braunen Mist ist erstaunlich beruhigend. Ich gewinne ein Gefühl der Übersicht, wenn schon nicht der Kontrolle.

Sprachlich stelle ich mich der Herausforderung, jene Stile zu persiflieren, die ich am ekelhaftesten finde. Das sind:

1. Die hysterisch-optimistischen Anglizismen der NLP-Selbsthilfe:  
„Du kannst alles, Nur du selbst stehst dir im Weg, entfalte dein Potential...“
2. Die gute alte Deutschtümelei im Kleid des kontemporären Internet-Trollwesens

Grafisch wühle ich ungeniert in der Propaganda-Kiste: Die wehenden Fahnen, die jugendlichen Helden, die tiefe Kameraposition, die Symmetrie und die Primärfarben funktionieren verlässlich gut. In diese Welt zeichnerisch einzutauchen macht fürchterlichen Spaß. Es ist ja für die gute Sache.

Autokrat Total erscheint ab sofort als Fortsetzungsserie in topIQ.

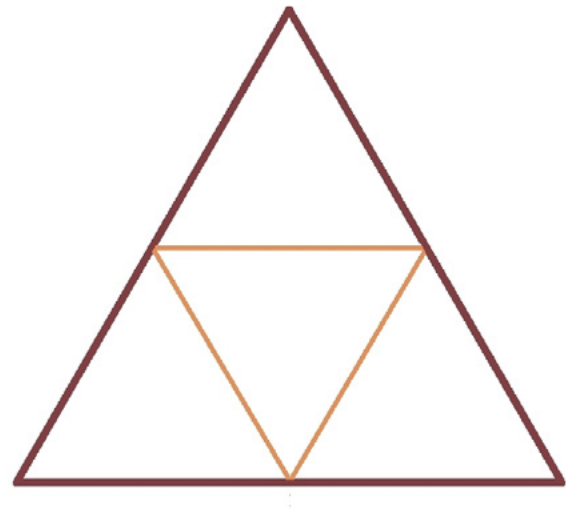
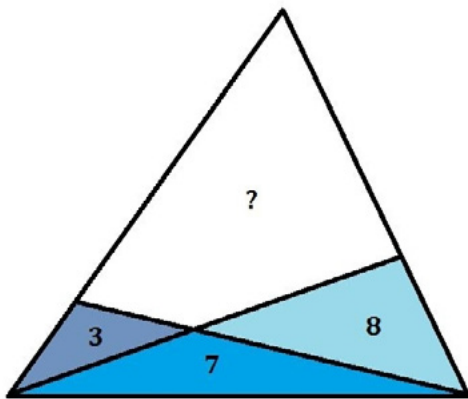


# Rätsel

## Flächen im Dreieck

von Franz Pichler

Heute ist mal für jede\*n was dabei, in diesem Dreiecks-Flächen double feature, ein schon geteiltes und ein zu teilendes Dreieck. Zuerst gibt's gleich mal was Japanisches: eine sehr schöne Geometrie-Aufgabe, erdacht von Nobuyuki Yoshigahara und von mir ein wenig variiert. Ein allgemeines Dreieck wird durch zwei Geraden in drei Dreiecke mit den Flächen 3, 7 bzw 8 m<sup>2</sup> und ein Viereck geteilt. Wie groß ist der Flächeninhalt des Vierecks? Bevor sich jemand vor zu erwartenden schwierigen Gleichungen erschreckt (anti-trigger-warning, sozusagen: "Achtung, dieses Rätsel ist eh nicht mit unnötig komplizierter Mathematik durchsetzt", ist ja schließlich nicht rocket-science..) ein kleiner Hinweis: Mit nur einfachen geometrischen Kenntnissen kann das Rätsel *relativ* leicht gelöst werden.



### Kleine Schnitte

In der zweiten Aufgabe wollen wir eine gleichseitige Dreieckstorte mit möglichst kurzen Schnitten in 4 gleichgroße Teile zerlegen. Dabei ist es egal, wie die Teile dann aussehen, sie müssen nur alle ein Viertel der Dreiecksfläche haben und die Schnitte müssen nicht unbedingt gerade Linien sein. Im Beispielbild sieht man eine sehr einfache Möglichkeit: die gesamte Schnittlänge, welche möglichst kurz sein soll, beträgt hier  $\frac{3}{2}$  Seitenlängen. Es geht aber noch um mehr als 10% kürzer. Wie schneiden? Q&A: [f.pi@chello.at](mailto:f.pi@chello.at)

Lösung #401: Der zur gezeigten Spielsituation passende Score war 18304 Punkte.

# Enigma 66

von Christian Rieseneder



## Runde 3 2020

### Einzigartige Wikipedia-Klammern

Wie schon in einem früheren Rätsel geht es diesmal um Artikel-Titel in Wikipedia – und zwar jene mit einer Klammer. Dazu nochmals eine allgemeine Erklärung.

### Klammerlemmas

In klassischen Enzyklopädien in Buchform finden sind die Einträge nach Stichwörtern gelistet. Wo diese nicht eindeutig sind, gibt es eine Liste der verschiedenen Bedeutungen. Also beispielsweise: *Läufer*: 1. Athlet, 2. Teppich, 3. Schachfigur ..., jeweils mit einer längeren Ausführung – wie unter den eindeutigen Begriffen auch.

Wikipedia ist anders organisiert. Hier hat jede Bedeutung einen eigenen Artikel mit gesondertem Artikeltitle (auch „Lemma“ genannt). Sofern sich bei mehrdeutigen Bezeichnungen keine genauere Alternative zur Unterscheidung als Artikeltitle findet (etwa *Tiermast* zur Unterscheidung von anderen Bedeutungen von *Mast*), wird dem eigentlichen Lemma eine Klammer zur Unterscheidung beigefügt, etwa *Mast (Technik)*. Bei gleichnamigen Personen ist die erste Wahl zur Differenzierung der Beruf: *Mark Webber (Rennfahrer)* vs. *Mark Webber (Schauspieler)*. Weitere Beispiele sind die Klammerlemmas *Stern (Zeitschrift)*, *Stern (Familiennamen)*, *Stern (Heraldik)* und andere mehr. Gibt es hingegen eine eindeutige Hauptbedeutung – wie hier den astronomischen *Stern* – so wird dieser Titel ohne Klammer gesetzt.

Daneben gibt es Ausnahmen, wo die Klammer nicht

von Wikipedia selber stammt, sondern integraler Bestandteil des Artikeltitle ist. Das betrifft etwa die kleinen Himmelskörper mit vorangestellter Nummer in Klammer wie *(136199) Eris*, amtliche Ortsnamen wie *Halle (Saale)* oder etwa *Stephan (II.)*, einem vor seiner Weihe verstorbenen und daher nur inkonsistent gezählten Papst.

Reicht ein Wort nicht zur Unterscheidung aus, werden in der Klammer weitere Informationen ergänzt – etwa bei Namens- und Berufsgleichheit üblicherweise das Geburtsjahr: *Patrick Schmidt (Fußballspieler, 1988)* vs. *Patrick Schmidt (Fußballspieler, 1993)*. Reicht auch das nicht, kommt noch der Geburtsmonat dazu: *Thomas Schmidt (Politiker, Februar 1961)* vs. *Thomas Schmidt (Politiker, März 1961)*. Solch mehrteilige, detaillierte Klammerlemmas sind dann häufig auch die einzigen ihrer Art, wie etwa *Wartenberg (altmärkisch-nordthüringisches Adelsgeschlecht)*.

Einzel-Begriffe in Klammer sind üblicherweise selbst bedeutend und kommen daher mehrmals als Klammerbegriff vor: Es gibt etliche jeweilige Klammerlemmas mit den Zusätzen (Zeitschrift), (Familiennamen), (Heraldik), (Rennfahrer), (Schauspieler), (Fußballer), (Politiker), (Adelsgeschlecht) etc.

Eine wichtige Ausnahme sind hier geographische Einheiten. Es gibt ja sehr viele in allen Größen, und manche kommen eben genau einmal als Klammerlemma vor. Beispielsweise ist *Burg Ehrenberg (Reutte)* das

einziges Lemma, in dem Reutte als Klammerzusatz dient. Um solche räumlichen (und zeitlichen) Eingrenzungen geht es in diesem Rätsel nicht.

**Aufgabe:** Man finde möglichst viele deutschsprachige Wikipedia-Artikel mit einem klärenden Klammerlemma aus einem Wort als Sachbezeichnung, das in dieser Klammer-Rolle nur genau einmal in der deutschen Wikipedia vorkommt.

#### Bedingungen:

- \* Orts- und Zeitangaben als Klammerlemma sind *nicht* zulässig für das Rätsel.
- \* Klammerlemmas, die kein Wikipedia-Konstrukt zur Unterscheidung, sondern integraler Bestandteil des Namens sind – wie im Beispiel Stephan (II.) – sind nicht erlaubt.
- \* Die 120 Punkte werden auf die Löser gemäß Zahl der richtigen Lösungen aufgeteilt.

Einsendungen bitte an [c.rieseneder@gmail.com](mailto:c.rieseneder@gmail.com) mit Betreff **Enigma 66** (bitte mit Leerzeichen!) bis Einsendeschluss der nächsten Ausgabe (siehe vorne), wobei dies bei Bedarf auf mindestens eine Woche nach Erhalt der Zeitung verlängert wird.

#### Lösungen zu Enigma 65

Gesucht war eine bestimmte Rolle, die die Zahl 65 als erste Zahl gleich vierfach spielt. Lösung: Sie ist vierfach die Hypotenuse eines Pythagoreischen Dreiecks (also rechtwinkelig mit ganzzahligen Seitenlängen):

$$\begin{aligned} 65^2 &= \\ &= 63^2 + 16^2 \\ &= 60^2 + 25^2 \\ &= 56^2 + 33^2 \\ &= 52^2 + 39^2 \end{aligned}$$

Lösungen der angegebenen Zusatzinformationen:

- \* Die beschriebene „Partnerrolle“ besteht naturgemäß darin, Kathete eines Pythagoreischen Dreiecks zu sein. Die einzigen Zahlen, die weder eine Katheten-, noch eine Hypotenusenlänge sind, sind 1 und 2.
- \* Die kleineren „doppelten“ Hypotenusen sind 25 und 50:  $25^2 = 20^2 + 15^2 = 24^2 + 7^2$  (und für 50 das jeweils doppelte).
- \* Die nächste vierfache Hypotenuse ist 85, denn  $85^2 = 84^2 + 13^2 = 77^2 + 36^2 = 74^2 + 41^2 = 68^2 + 51^2$ .

Der einzige, der diese gedachte Lösung fand (und auch voll durchschaute), war Peter Meindl. Aber zwei weitere Lösungsversuche waren auch hochinteressant:

- \* Manfred Schwab stellte fest, dass 65 als erste auf vier verschiedene Weisen als Summe von zwei Zahlen der jeweils selben Potenz schreibbar ist:

$$\begin{aligned} 65 &= \\ &= 8^2 + 1^2 \\ &= 7^2 + 4^2 \\ &= 4^3 + 1^3 \\ &= 2^6 + 1^6 \end{aligned}$$

- \* Helmut Bruckner fand zusammen mit seinem Vater Josef, dass 65 als erste Zahl auf zwei Arten als Summe von Quadratzahlen UND als Differenz zweier Quadratzahlen schreibbar ist:

$$\begin{aligned} 65 &= \\ &= 8^2 + 1^2 \\ &= 7^2 + 4^2 \\ &= 9^2 - 4^2 \\ &= 33^2 - 32^2 \end{aligned}$$

Beide Lösungen sind mathematisch korrekt. Damit sind sie aus meiner Sicht zu schön, um sie als Nebenlösungen ganz auszuschließen. Andererseits treffen die angegebenen Zusatzinformationen für sie nicht oder allenfalls teilweise zu. Da ich nicht explizit formuliert hatte, ob es sich um zu erfüllende Bedingungen handelte, oder nur um Hinweise, die für Nebenlösungen ignoriert werden können, hoffe ich es mit halber Zählung für beide salomonisch zu lösen.

Manfreds Lösung hat noch einen Vorteil gegenüber der von Helmut, denn tatsächlich gibt es genau zwei kleinere Zahlen als 65, die seine Rolle doppelt spielen:  $17 = 4^2 + 1^2 = 2^4 + 1^4$  und  $50 = 7^2 + 1^2 = 5^2 + 5^2$ . Hingegen lässt sich die „zweifache“ Eigenschaft bei Helmut's Lösung schwer abgrenzen; jedenfalls gibt es *viele* kleinere Zahlen, die sich als Summe und Differenz von Quadratzahlen schreiben lassen. Die kleinste ist  $5 = 2^2 + 1^2 = 3^2 - 1^2$ . Allerdings scheint mir das nicht ausreichend, um hier einen Punkteunterschied zu machen.

Daher gebe ich Peter 60 Punkte, Manfred und Helmut jeweils 30 Punkte. Das ergibt den neuen Punktestand:

Löser	Bisher	Runde 2	Insgesamt
Peter Meindl	120	60	180
Manfred Schwab	7	30	37
Helmut Bruckner		30	30

# Rätselkiste

von Peter Meindl



## Auflösung der Rätselkiste 401:

### – „Deutschland-Rundreise“ –

9 Einsendungen erreichten mich diesmal, darunter zwei neue Ratefüchse, nämlich Christian Kollmann und Michael Wallner, herzlich willkommen in der Rätselkiste! Je ein Willkommens-Bonuspunkt geht an euch.

Zunächst die Übersicht der eingesandten Lösungen:

Gernot Niedoba hat mir dankenswerter Weise eine perfekte Auswertungstabelle zu meiner Verwendung mitgeschickt – ein Sonderpunkt für Dich! (Korruption? Ach nee!)

Einige Einsender haben schöne Landkarten mit eingetragener Route geschickt – danke! Ich möchte sie aber aus Copyrightgründen nicht abdrucken. Eines der Bilder zeigt Martin Schnirchs Deutschlandkarte am Teppichboden, mit Stecknadel in jedem Zwischenziel (Da hätte nur noch eine Schnur zur analogen Längenoptimierung gefehlt).

Niedoba, Pichler, Schnirch, Schwab, Wallner				Andreas Ludwig				Bruno Stenek				Lavinia Rech			
Std-ID	Stadt	3 828 km		Std-ID	Stadt	4 007 km		Std-ID	Stadt	4 107 km		Std-ID	Stadt	4 157 km	
20	Mannheim	-	-	20	Mannheim	-	-	20	Mannheim	-	-	20	Mannheim	-	-
30	Trier	20-30	146	30	Trier	20-30	146	29	Stuttgart	20-29	138	29	Stuttgart	20-29	138
15	Koblenz	30-15	128	15	Koblenz	30-15	128	31	Ulm	29-31	100	8	Freiburg	29-8	207
1	Aachen	15-1	145	1	Aachen	15-1	145	18	Lindau	31-18	126	18	Lindau	8-18	175
16	Köln	1-16	60	16	Köln	1-16	60	2	Augsburg	18-2	184	31	Ulm	18-31	126
7	Essen	16-7	75	7	Essen	16-7	75	21	München	2-21	81	2	Augsburg	31-2	83
22	Münster	7-22	87	22	Münster	7-22	87	25	Passau	21-25	180	21	München	2-21	81
24	Osnabrück	22-24	60	24	Osnabrück	22-24	60	26	Regensburg	25-26	128	25	Passau	21-25	180
11	Hannover	24-11	135	4	Bremen	24-4	120	23	Nürnberg	26-23	105	26	Regensburg	25-26	128
4	Bremen	11-4	118	10	Hamburg	4-10	110	32	Würzburg	23-32	108	23	Nürnberg	26-23	105
10	Hamburg	4-10	110	14	Kiel	10-14	85	9	Fulda	32-9	100	32	Würzburg	23-32	108
14	Kiel	10-14	85	28	Schwerin	14-28	139	13	Kassel	9-13	105	9	Fulda	32-9	100
28	Schwerin	14-28	139	27	Rostock	28-27	90	6	Erfurt	13-6	135	13	Kassel	9-13	105
27	Rostock	28-27	90	3	Berlin	27-3	237	5	Dresden	6-5	220	6	Erfurt	13-6	135
3	Berlin	27-3	237	5	Dresden	3-5	214	17	Leipzig	5-17	140	17	Leipzig	6-17	170
19	Magdeburg	3-19	131	17	Leipzig	5-17	140	19	Magdeburg	17-19	108	5	Dresden	17-5	140
17	Leipzig	19-17	108	19	Magdeburg	17-19	108	3	Berlin	19-3	131	3	Berlin	5-3	214
5	Dresden	17-5	140	11	Hannover	19-11	136	28	Schwerin	3-28	200	19	Magdeburg	3-19	131
6	Erfurt	5-6	220	13	Kassel	11-13	238	27	Rostock	28-27	90	28	Schwerin	19-28	311
13	Kassel	6-13	135	6	Erfurt	13-6	135	10	Hamburg	27-10	140	27	Rostock	28-27	90
9	Fulda	13-9	105	9	Fulda	6-9	180	14	Kiel	10-14	85	14	Kiel	27-14	194
32	Würzburg	9-32	100	32	Würzburg	9-32	100	4	Bremen	14-4	205	10	Hamburg	14-10	85
23	Nürnberg	32-23	108	23	Nürnberg	32-23	108	11	Hannover	4-11	118	4	Bremen	10-4	110
26	Regensburg	23-26	105	26	Regensburg	23-26	105	24	Osnabrück	11-24	135	11	Hannover	4-11	118
25	Passau	26-25	128	25	Passau	26-25	128	22	Münster	24-22	60	24	Osnabrück	11-24	135
21	München	25-21	180	21	München	25-21	180	7	Essen	22-7	87	22	Münster	24-22	60
2	Augsburg	21-2	81	2	Augsburg	21-2	81	16	Köln	7-16	75	7	Essen	22-7	87
31	Ulm	2-31	83	31	Ulm	2-31	83	1	Aachen	16-1	60	16	Köln	7-16	75
18	Lindau	31-18	126	18	Lindau	31-18	126	15	Koblenz	1-15	145	1	Aachen	16-1	60
8	Freiburg	18-8	175	8	Freiburg	18-8	175	30	Trier	15-30	128	15	Koblenz	1-15	145
29	Stuttgart	8-29	207	29	Stuttgart	8-29	207	8	Freiburg	30-8	360	30	Trier	15-30	128
12	Karlsruhe	29-12	81	12	Karlsruhe	29-12	81	12	Karlsruhe	8-12	130	12	Karlsruhe	30-12	233

**Wie sind die Einsender vorgegangen?**

Alle, die ihren Lösungsweg beschrieben haben, sind zunächst von jeder Stadt zur nächstliegenden gefahren und haben dann teilweise erkannt, dass das nicht das Gelbe vom Ei ist und noch Verbesserungen angebracht. **Martin Wallner** hat zunächst für jede Stadt die zwei kürzesten Verbindungen eingezeichnet und danach unter Bedacht auf möglichst geringe Richtungsänderungen überflüssige Strecken gelöscht und Lücken geschlossen. **Christian Kollmann** kannte das „Problem des Handlungsreisenden“ schon näher und hat mathematisch mit dem „Minimum spanning tree“ gearbeitet.

Zum „**Problem des Handlungsreisenden**“ aka „TSP“:

Unter dieser Bezeichnung verbirgt sich ein veritables Problem, das sogar Mathematiker alt aussehen lässt. Klar gibt es heute Computerprogramme, die alle Möglichkeiten der Routenführung durchrechnen und dann die mit Sicherheit kürzeste Variante ausgeben könn(t)en. Bei mehreren Städten muss der Computer dabei aber schnell genug sein, um vor Reiseantritt fertig zu werden, auch wenn die Reise erst zB in einem Monat beginnt! Bei 32 Städten wie in diesem Rätsel gibt es bereits rund 26313083693369353016721801216000 0000 Möglichkeiten. In diesem Fall würde der momentan stärkste Superrechner (415 Petaflops, Anschlussleistung 12000 Kilowatt) ca. 20 Milliarden Jahre brauchen (falls das Universum noch so lange hält!).

Seit 1930 haben viele Mathematiker versucht, eine schnellere Berechnungsweise zu finden. Heutige Programme schaffen die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit beste Lösung, wie mir Franz Pichler verriet. Allen diesen Lösungen ist gemeinsam, dass sie nicht beweisbar sind. Im Jahr 2000 hat das Clay Mathematics Institute für eine echte Lösung eine Million Dollar ausgelobt, die mangels Lösung bis heute noch nicht abgeholt wurden.

In dieser Sache ist es allgemein anerkannt, dass die Menschen durch "Probieren" der geballten Rechenpower von Computern durchaus ebenbürtig sind!

Und hier ist die 2. Ausgabe der **Löser(innen)tabelle für 2020:**

Name \ TopIQ...	400	401	402	403	404	405	Summe
Gernot Niedoba	12	19	-	-	-	-	31
Franz Pichler	12	18	-	-	-	-	30
Martin Schnirch	12	18	-	-	-	-	30
Manfred Schwab	12	18	-	-	-	-	30
Andreas Ludwig	11	12	-	-	-	-	23
Michael Wallner	-	19	-	-	-	-	19
Bruno Stenek	11	7	-	-	-	-	18
Peter Kurz	11	-	-	-	-	-	11
Clemens Heindl (?)	11	-	-	-	-	-	11
Beni Mayr	10	-	-	-	-	-	10
Maja Balik	9	-	-	-	-	-	9
Peter Hartl	9	-	-	-	-	-	9
Lavinia Rech	4	3	-	-	-	-	7
Christian Kollmann	-	5	-	-	-	-	5
Richard B. Wernig	4	-	-	-	-	-	4
Sonja Nicko	1	-	-	-	-	-	1

**Bruno Stenek** hat auf der Reise Dresden links liegen gelassen – macht 1 Minuspunkt. Ich habe mir erlaubt, diesen schönen Ort an passender Stelle einzufügen, um die Einsendung überhaupt bewerten zu können. **Lavinia Rech** hat auf die Bremer Stadtmusikanten verzichtet und hat es nicht (nochmal) zum Zielpunkt Karlsruhe geschafft – Richtigstellung meinerseits und 2 Minuspunkte!

**Jetzt aber das neue Rätsel:**

Gesucht sind 11 Rechnungen, die als Ergebnis die Zahlen 1 bis 12 (außer 4) haben, also:

- ..... = 1
- ..... = 2
- ..... = 3
- ..... = 5
- ..... = 6
- ..... = 7
- usw bis
- ..... = 12

Die erlaubten Zutaten sind in beliebiger Menge:

- 4 ... Die Ziffer 4
- x ... Multiplikation
- / ... Division
- () ... Klammern (auch verschachtelt)
- W ... Quadratwurzel, z.B. W9 = 3
- tW ... x-te Wurzel, z.B. 3tW8 = 2, oder (4x4)tW44 = achte Wurzel aus 44
- ^ ... Potenz, z.B. 2^3 = 8
- ! ... Fakultät, z.B. 3! = 1x2x3 =6
- Lg ... Zehnerlogarithmus, z.B. lg100 = 2
- Ln ... Natürlicher Logarithmus, z.B. ln1 = 0
- Und nein, + und - (Addition und Subtraktion) sind nicht erlaubt!

Das zu erreichende Ziel ist, insgesamt möglichst wenig Vierer zu verwenden.

Wer nicht alle Zeilen schafft, ist trotzdem im Rennen (und erhält aller Erfahrung nach auch Punkte): Für jede fehlende Zeile werden 10 Vierer verrechnet.

Die Bewertung geht nach Formel1-Prinzip (40-26-18-12-8-6-4-3-2-1 Punkte).

Bei Gleichstand zweier Einsender wird besser bewertet, wer insgesamt weniger Zeichen verwendet hat. In diesem Fall würden für jede fehlende Zeile 25 Zeichen verrechnet werden.

Dein persönlicher Einsendeschluss ist 1 Woche nach Erhalt des gedruckten Heftes (was nicht für alle der gleiche Tag ist) oder 5 Tage vor Redaktionsschluss des nächsten Heftes, je nachdem, was später ist.

Einsendungen und Rückfragen wie immer an peter.meindl4@chello.at.

*Gespannt auf Eure Antworten ist Euer Rätselkisten-Truchsess Peter*

# Mensa International

## From the ExComm

### Mensa in Lockdown

As I pen this, my country, and my national Mensa group, are cautiously emerging from the most radical curtailment, in my lifetime, of what we considered only a few months ago to be ‘normal’ society. In last month’s *Mensa World Journal*, the Director-SNM described how Mensa groups across the world have been coping with the coronavirus pandemic. British Mensa, like so many others, has also had to find a new way of working.

There have been downsides, of course. The months of lockdowns in Britain and Ireland meant no in-person interaction among Mensa members. Many meetings, events and get-togethers, large and small, usually take place every month, organized by our tireless volunteers.

Casualties included the Irish and Scottish annual gatherings, as well as the main British Mensa AG and our flagship Mensa at Cambridge and Thinks @ Oxford. The closing of our administrative office has stopped us issuing printed newsletters for our SIGs. No test sessions have been held, so we have had very few new members to welcome.

There have, however, been benefits as well. The British Mensa office staff have all been working from home, and have continued to provide an excellent service for our members. British Mensa has tended to do rather less online than more recently founded Mensa groups, and we have now been forced to re-evaluate this approach. Members have pulled together to find innovative ways of keeping in touch, and there has been an explosion of virtual chat drop-ins, quizzes, murder mysteries, science lectures and general entertainment. Irish Mensa replaced its annual gathering with a whole weekend of virtual events, with guests from countries including America, Germany and Mexico joining via video.

Many of our regular activities have been relocated online. The Board has been holding its meetings via Zoom for some time, and this year’s regional officers’ and editors’ conferences took place in the virtual world. This is also the case for our games competitions, including Brain of Mensa, and the 2020 Young Mensans’ Future Paths conference, our popular event for aspiring Oxbridge students.

Our Annual General Meeting, a requirement under UK company law, is likely to be a blend of online and (a small number of) in-person attendees. Moving events



online has the major advantage that members in more remote locations, who might struggle to get to a regular meeting, can participate. Mensans have also been reaching out to the wider community. A team of Irish members set up an online school to keep some bright sparks busy while schools were closed, and our gifted child consultant has been offering advice to parents who might feel overwhelmed at the thought of teaching their children at home. A new service, managed by our Research Officer, has debuted in the Mensa Wellness section of the British Mensa website, to share information to help members look after their and their families’ physical and mental wellbeing. I’ve been proud to see how our members have reacted to the upheaval caused by coronavirus and I’m sure this has been repeated in groups worldwide.

Looking forward, but still on topic, I’d like to recommend next year’s Mensa at Cambridge, which has already been scheduled for September 2-5, 2021, with an outstanding panel of presenters. The topic, *The Skills Crisis*, is highly relevant to what we all hope will be our post-pandemic world.

Coronavirus arguably represents the largest quake to the world economy, with serious physical and mental health and other societal issues to be addressed, since the Second World War, and skills are key to our recovery.

So what is the future going to look like, both for Mensa and for society as a whole? It’s a topic which has been exhaustively and passionately debated in our various online forums. Mensans are, in my experience, an optimistic bunch of people, and I hope we’re right to be. Will home working become the norm wherever possible? Will less polluting travel leading to a greener planet? Will people desert the big cities? Is this our opportunity to review our priorities and reset society in accordance with them? Discuss.

*Chris Leek*  
*Chairman, British Mensa*

# Notice Inviting Nominations for the International Election 2021

In accordance with Article X of the Constitution of Mensa, the International Election Committee (IEC) invites registration of Candidates and nominations for the following internationally elected offices:

INTERNATIONAL CHAIRMAN  
INTERNATIONAL  
DIRECTOR-ADMINISTRATION  
INTERNATIONAL  
DIRECTOR-DEVELOPMENT  
INTERNATIONAL TREASURER

## Registration of Candidates

Candidates for the 2021 Election must personally register their interest in being nominated for a specific position, and must secure at least one nomination to be permitted to stand in the election. Eligible members may register their interest in being nominated by completing the Registration Form and submitting their documentation.

Eligibility criteria and instructions for registration may be obtained from the IEC at [iec@mensa.org](mailto:iec@mensa.org). The closing date for registration of Candidates is 23:59 UTC 4<sup>th</sup> January 2021.

## Nomination Process

After registration closes, the candidates seeking nomination will be verified by the IEC. After the verification process has been completed, a list of all candidates available for nomination will be published in appropriate

channels and available via email from the IEC at [iec@mensa.org](mailto:iec@mensa.org). Nominations may be lodged for any or all positions by National Mensa Groups or by petition from members. The closing date for all nominations is 23:59 UTC 1 February 2021.

Instructions for submission of nominations can be obtained from the IEC at [iec@mensa.org](mailto:iec@mensa.org)

## Nomination by National Mensa Committees

National Mensa Committees may nominate a registered candidate or a slate of candidates for any or all offices by submitting the name(s) of such registered candidate(s). A national Mensa group may nominate more than one individual for each office. Instructions for the Nomination process will be provided to National Mensa Committees with the list of verified Candidates.

## Nomination by members

Members may nominate a registered potential candidate or a slate of candidates for any or all offices by submitting:

1. the name(s) of such registered candidate(s);
2. a petition signed by at least 100 members who are in good standing as of January 1<sup>st</sup>, 2021;
3. verification of such good standing.

Contact the IEC at [iec@mensa.org](mailto:iec@mensa.org) for all enquiries regarding the election including registration and nomination. If a communication requires confidentiality use the address [iec-chair@mensa.org](mailto:iec-chair@mensa.org)

# What's in the MWJ this month?

- \* Congratulations to all the Mensa International Scholarship winners, 2020. See p2 for details.
- \* Find out how Google Translate, or even custom-built machine translation engines tailored to specific companies, measure up against human translation, on p4.
- \* Haiku and Mensa limericks are two of the many hundreds of entries in the MWJ Poetry competition 2020. You'll find these on pp2 and 5. The MWJ International Poet, 2020, will be announced in the December issue!
- \* Advik Unni, a young Mensan from Dubai sees a positive consequence - geophysical pluses - from the COVID-19 pandemic, on p6.
- \* Can you imagine a couple sailing alone through often dangerous territories, spanning 20 countries in three years? Meet our intrepid duo from the USA on p7.
- \* I think we can all agree that COVID-19 is possibly the single largest pandemic of our generation. Features Editor Inham Hassen sums up some of the ingenious solutions to overcome some of the key problems faced by society, on p8.
- \* Did you know that birds have four colour sensors instead of three, and one of them is in the ultraviolet range? Our science guru tells us more on p10.
- \* And for all you puzzle-solvers, Therese's Teasers are here as usual on p12!

Download or read at [www.mensa.org](http://www.mensa.org)

*Kate Nacard, Editor*



# Mensa Foundation

## Scholarship Winners 2020

The Mensa Foundation is proud to announce its 2020 Mensa International Scholarship Winners:

- \* US\$3,000 International Scholarship - Niki Stypidou, Mensa Greece
- \* US\$1,000 International Scholarship - Simon Hai Yang, Mensa Germany
- \* US\$1,000 International Scholarship - Aisha Safia Jamal, Mensa India
- \* US\$1,000 International Scholarship - Tadija Miletic, Mensa Serbia
- \* US\$1,000 Ed Vincent Scholarship - Viola Taubmann, Mensa Germany

Scholarship monies are funded by Mensa International and a kind donation from Mensa Switzerland allowed this year's normal US\$2,000 prize to be increased to US\$3,000. Any Mensans, and Mensa groups, are welcome to donate money to the Mensa Foundation towards increasing the value of future international

scholarships.

Any non-American Mensa student pursuing university studies is eligible to apply for these scholarships each year. Details can be found at

<https://www.mensafoundation.org/what-we-do/scholarships/>

I would like to thank the international Mensa judging panel. Our 2020 judges are Elissa Rudolph (American Mensa) Cadu Fonseca (Mensa Brazil), Ann Rootkin (British Mensa), Delma Murray (Mensa Canada), Andreas Athanasakis (Mensa Greece), Zabeda Abdul Hamid (Mensa Malaysia), Cinthia Reyes (Mensa Mexico), Willem Bouwens (Mensa Netherlands), Jacek Cywinski (Mensa New Zealand), Aleksandra Borovic (Mensa Serbia).

*Vicki Herd*

*Chair of International Scholarship Program*

*Chair of Ed Vincent Scholarship Program*

## Join the new online community for Mensa Internationale

As of June, 430 members have joined and it's growing fast. Workplace by Facebook is a service for companies and organisations – a top-notch social network entirely to ourselves, Mensa members only. Find like-minded people from all over the world to engage with. No subject too deep, no joke too high-brow. You'll want to download the (free) mobile Workplace app to stay up to date.

Join groups that you like, or start one of your own. Here's a small selection of existing groups: Education & Career, Books, Investments. Movies&Series, Anime, Chess, Equestrians, Languages, Puzzles, Philosophy, Gift-ed Children, Cats, Photography, Linux, Latinoamérica, Martial arts, and much more. The biggest

group, Mensa World, is for everything related to intelligence and Mensa.

To sign up, you need a Mensa.org e-mail address: [firstname.lastname@member.mensa.org](mailto:firstname.lastname@member.mensa.org). You get one for free at [www.mensa.org/user/vanity-email](http://www.mensa.org/user/vanity-email). If you use that address when you register, you are automatically recognized as a Mensa member. Easy! Join here: <https://mensainternational.workplace.com/>

By the way – did you know Mensa's International Board of Directors has been using Workplace since December? Follow their ongoing public sessions on Workplace and learn more of the governance of the world's largest high IQ society.



## **Mensa International on Facebook**

**Mensa International** – a page for interesting things about Mensa, intelligence and giftedness <https://www.facebook.com/mensainternational/>

**ExComm Mensa International** – a page where members can learn more about Mensa governance and the activity of elected officers

<https://www.facebook.com/ExCommMensaInternational/>

**The FB group** – the official members only group

<https://www.facebook.com/groups/MensaInternationalOfficial/>

# Termine Mensa Österreich

## Termine

### **Mensa während der Covid-19-Pandemie**

Aufgrund der aktuellen Lage können die meisten Mensa-Termine bis auf weiteres nicht oder nicht wie gewohnt stattfinden. Bei Fragen zu Stammtischen und anderen Terminen kontaktiert bitte die LocSec oder SIG-Leiter oder informiert euch über den Kalender auf der Homepage, aktuelle Termin-Änderungen werden dort rechtzeitig bekanntgegeben.

### **Generalversammlung.**

21. November, 16 Uhr. Im Anschluss daran die Willkommensfeier für Ostösterreich – auch für Teilnehmer aus anderen Bundesländern  
Infos und Anmeldung: [www.mensa-signal.at](http://www.mensa-signal.at)

## Weitere Termine

Die Termine für den Spieleabend, SIGnema und weitere Aktivitäten werden kurzfristig per Mail und unter [www.mensa.at/termine](http://www.mensa.at/termine) bekannt gegeben.

**topIQ 2020**

**Ausgabe 403:** 31. Oktober  
(Einsendeschluss: 30. September)